

Es gab dabei Auseinandersetzungen mit Mitarbeitern und Genossen der Kombinatdirektion, die ohne Wissen des Generaldirektors Weisungen an unsere Genossen und Kollegen gegeben und versucht hatten, ihre schlechte Arbeit bei der falschen Verteilung des Schrottes auf Kosten des Stahlwerkes Riesa und zugunsten anderer Stahlwerke zu verdecken. Erst energischer Einspruch des Direktors und des Parteisekretärs beim Generaldirektor halfen diesem Übel ab.

Metallschrott — wertvoller Rohstoff

Auf der 13. Tagung des ZK der SED erläuterte Genosse Günter Mittag: „Wie in allen hochindustriellen Ländern zeigt sich auch in der DDR die Wechselwirkung zwischen dem steigenden Schrottbedarf für die Stahlproduktion und dem höheren Schrottanfall, insbesondere durch die Erneuerung der Ausrüstungen und des Grundfonds. Bisher wird aber die Schrotterfassung zuwenig als stimulierender Wachstumsfaktor für die Rohstahlproduktion betrachtet. Gerade für unser erzarmes Land hat der Metallschrott eine gleich hohe volkswirtschaftliche Bedeutung wie andere wertvolle einheimische Rohstoffe.“

Hinzu kommt, daß das am 1. 1. 1970 gebildete Kombinat Metallaufbereitung Halle bisher nicht in der Lage war, unsere Stahl- und Hüttenwerke kontinuierlich, entsprechend den TGL und der vertraglich gebundenen Tonnage, zu beliefern. Dabei muß gesagt werden, daß unsere Stahlwerke für ihre Rohstahlerzeugung bis zu 75 Prozent Schrott chargieren.

Um diese Aufgabe durchzusetzen, gilt es für uns Genossen des Betriebes Dresden, nicht nur auf eine hohe Planerfüllung zu orientieren, sondern vor allem die Kampfkraft unserer Grund-

organisation zu erhöhen, damit jeder Genosse in der Lage ist, den Werktätigen diese wichtige Aufgabe politisch zu erklären und beispielgebend um ihre Verwirklichung zu kämpfen. Erst wenn alle Genossinnen und Genossen die Beschlüsse der Partei und die volkswirtschaftlichen Zusammenhänge anschaulich erläutern können, werden die Werktätigen auch aktiven Anteil am Kampf um die Planerfüllung nehmen. Sie werden dann auch verstehen, worin ihr Beitrag zur Erhöhung des National Einkommens unseres Staates besteht.

Unsere Parteileitung legte dazu konkrete Maßnahmen fest, die für alle Mitglieder und Kandidaten verbindlich sind. Sie orientieren unter anderem darauf, durch zielgerichtete politisch-ideologische Arbeit in der materiellen Produktion Höchstleistungen zu vollbringen, die Arbeit an der Prognose (auch der sich vollziehenden geistigen Prozesse und der sich daraus ergebenden Konsequenzen für die Leitungstätigkeit) zu verstärken und die Gemeinschaftsarbeit weiter zu fördern.

Dazu ist erforderlich, daß jedes Parteimitglied seinen Rechten und Pflichten, entsprechend dem Statut unserer Partei, nachkommt, ein Vertrauensmann der Werktätigen ist und sich mit seiner ganzen Kraft für die Durchsetzung der Parteibeschlüsse einsetzt. Das zu erreichen, dazu tragen interessante Mitgliederversammlungen wesentlich bei.

Das wichtigste ist die Stärkung der Kampfkraft

Unsere Parteiversammlungen werden im Durchschnitt von 90,2 Prozent der Genossen besucht. Künftig muß aber Wert darauf gelegt werden, daß mehr die Genossen Produktionsarbeiter zu Wort kommen und nicht nur ein

Höhepunkt der Kreismesse bildete die Abschlußveranstaltung. Viele Jugendkollektive konnten für ihre vorbildliche Arbeit Auszeichnungen entgegennehmen. So auch das Kollektiv des Klubs junger Neuerer der Großhandels-gesellschaft Haushaltwaren, Niederlassung Halberstadt (unser Bild). Es ist seit Jahren erfolgreich auf der Kreismesse vertreten. In den Jahren 1968 und 1969

wurde der Klub als bester des Handels mit einem zweiten Preis ausgezeichnet. Auf der diesjährigen Kreismesse konnte er den Sonderpreis vom Vorsitzenden des Rates des Kreises in Empfang nehmen. Die zwei ausgestellten Exponate dieses Kollektivs stellen einen ökonomischen Gesamtnutzen von fast 46 000 Mark dar.

Günter Klose
Parteisekretär
in der Großhandels-gesellschaft
Haushaltwaren,
Niederlassung Halberstadt

Gute Kontakte zwischen Brigade und Künstlern

Vor etwa 2 1/2 Jahren wurde von der BGL des VEB Bandstahlkombinat, Stammwerk EKO Eisenhüttenstadt, eine junge Künstlergruppe von der Berliner Hochschule für bildende und angewandte Kunst in das Kollektiv „Nguyen van Troi“ gesandt, um mit unserer Brigade Kontakt aufzunehmen. Die Par-

DER^^mWOIT